

Nada te turbe...

„Nada te turbe, nada te espante...“ klingt in Ihnen auch schon die Melodie des bekannten Liedes aus Taizé? Wenn nicht, dann hören Sie diese doch einfach einmal auf youtube an und lassen sich in die Melodie hineinfallen. (<https://www.youtube.com/watch?v=go1-BoDD7CI>)

„Nada te turbe“ - „nichts soll dich verwirren“ - dieser Satz ist der Beginn eines Trostspruchs, den die bekannte Ordensfrau, Mystikerin und Kirchenlehrerin Teresa von Avila (1515 - 1582) bei sich trug. Wenn sie diesen Text immer mit sich führte, dann ist das wohl ein deutliches Zeichen, dass er ihr sehr viel bedeutet hat. Auch wenn Teresa vor 500 Jahren als Ordensfrau gelebt hat, so spielte sich ihr Leben nicht zurückgezogen hinter dicken Klostermauern ab. Auf beschwerlichen Wegen reiste sie bei Hitze und Kälte mit klapprigen Pferdewagen durch Spanien, reformierte den Orden der Karmelit*innen und gründete über ganz Spanien verteilt 16 neue Klöster. Bei all dem war sie immer wieder Angriffen von außen, auch von kirchlicher Seite ausgesetzt. Doch in diesem Text fand Teresa offensichtlich Trost und neuen Mut.



Teresa v. Avila, Mezquita in Córdoba

*Nichts soll dich verwirren,
nichts dich erschrecken.
Alles vergeht.
Gott bleibt derselbe.
Geduld erreicht alles.
Wer Gott besitzt,
dem kann nichts fehlen.
Gott nur genügt.*

Auch mich begleiten Worte und Melodie des „Nada te turbe“ schon seit vielen Jahren. Immer wieder wird ein anderer Halbsatz dieses kleinen Gedichts für mich wichtig. Momentan ist es der Satz über die Geduld. Die seit vielen Monaten andauernden Einschränkungen machen mich nicht geduldiger - eher das Gegenteil. Oft ertappe ich mich dabei, dass ich innerlich stöhne und frage: „Wie lange geht das denn noch?“

Zum Jahresbeginn schickte mir eine Freundin einige Überlegungen zum Begriff Geduld. So interpretiert z.B. Elsa Tamez, eine Bibelwissenschaftlerin aus Mittelamerika den biblischen Begriff Geduld mit „sich nicht platt machen lassen“. Es geht also nicht darum, dass ich etwas ertrage oder passiv erdulde, sondern dass ich standhaft bleibe, zu dem stehe, was gerade ist. Das Wort für Geduld in der griechischen Bibel kann im deutschen auch mit Lang-Mut oder einen langen Atem haben übersetzt werden.

Vor diesem Hintergrund erscheint der Satz „Geduld erreicht alles“ in einem anderen Licht. Es geht darum, mich nicht platt machen zu lassen von dem, was von außen auf mich zukommt. Sondern vielmehr aufrecht, standhaft und wach für mich, meine Umgebung und die Ereignisse in der Welt zu bleiben. Vielleicht eröffnen sich dann auch neue Räume, Perspektiven sei es im persönlichen Leben oder auch in dem, was uns als Pfarreiengemeinschaft bewegt, was wir in dieser Zeit neu für uns entdecken können. Auch wenn es Mühe, Kraft und einen langen Atem braucht. Lassen wir uns nicht platt machen sondern vertrauen wir mit Teresa v. Avila darauf: Geduld erreicht alles!

Gott gebe uns allen langen Atem, Geduld und aufrechten Stand.

Bleiben Sie gesund und behütet!

Christiane Hetterich